

ser Mitarbeiter war wirklich ohne jedes Privileg und hat immer ehrlich und anständig gearbeitet. Man darf da nicht alles über einen Kamm scheren. Es gibt da gewaltige Unterschiede. Ich werde dazu noch etwas sagen. *(Beifall)*

Aber die Strukturen stimmten eben nicht, die müssen verändert werden. Dafür tragen nicht die Mitarbeiter die Verantwortung, oder höchstens in dem Maße, wie wir sie alle dafür tragen. Basisdemokratie erfordert ein Statut, das schöpferische und kritische Aktivitäten jedes Genossen fördert und die innerparteiliche Diskussion effektiv organisiert und nicht Grundlage von Parteidisziplinierung ist. Diese moderne sozialistische Partei ist die praktische Heimat engagierter demokratischer Sozialisten, keine Klassen- und auch keine Massenpartei. Diese moderne sozialistische Partei bekennt sich zu den Traditionen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung, zur politischen Vertretung der sozialen Interessen der Arbeiter. Sie bekennt sich zur progressiven Tradition der kommunistischen, sozialdemokratischen, sozialistischen und antifaschistischen Bewegung, und sie bekennt sich zu marxistischen und leninistischen Traditionen. Sie nimmt all diese Traditionen kritisch in sich auf, wendet sich aber konsequent den veränderten Problemlagen der Gegenwart und Zukunft zu. *(Beifall)*

Es gibt keine Linie, die in ihrer Entwicklung fehlerlos gewesen wäre, und es gibt auch keine einzige dieser hervorragenden, im Positionspapier genannten Persönlichkeiten, die in jeder Frage recht gehabt oder für heute eine Antwort ausgewiesen hätte. Das kann es auch gar nicht geben. *(Beifall)*

Diese moderne sozialistische Partei bildet praktische Strategien auf der Grundlage theoretischer Konzeptionen, aber sie verzichtet auf jegliche Beschränkung theoretischer Quellen, auf bestimmte Richtungen und auf jede Bewertung von Wissenschaft. Das heißt, sie läßt sich von wissenschaftlichen Erkenntnissen leiten und nicht länger durch die Wissenschaft bestätigen, *(Beifall)* was bekanntlich zu großen und in kurzer Zeit auch nicht wiedergutzumachenden Verlusten gerade in der Gesellschaftswissenschaft geführt hat. Nicht die Gesellschaftswissenschaft bereitete Plenen vor, sondern die Plenen entschieden, was anschließend die Gesellschaftswissenschaftler zu erklären hatten, und das geht einfach nicht!

Liebe Genossinnen und Genossen! Ich möchte jetzt etwas sagen zu den Ergebnissen der Untersuchungskommission. Ich stehe da vor gewissen Schwierigkeiten, ich muß das zugeben. Zunächst einmal hatten wir bisher fünf Tage. Ich bitte also nichts zu erwarten, was diesen Zeitraum unberücksichtigt läßt. Dann war eine solche Tätigkeit für mich völlig neu und ungewohnt; denn ich bin eigentlich Verteidiger, nicht Ermittler, und so was alles. Ich kannte dieses Haus nicht und seine Strukturen nicht. Ich habe bis heute Schwierigkeiten, ein einziges Zimmer zu finden. Und wir bekamen in dieser Zeit Tausende von Hinweisen. Irgend jemand in der Aktuellen Kamera hat sich auch noch einfallen lassen, die Nummer 2020 zu benennen. Ich weiß nicht, wer darauf gekommen ist. Und damit brach das Telefonnetz im ZK zusammen.

Immerhin spricht es für ein bestimmtes Maß an Vertrauen, das dieser Untersuchungskommission entgegengebracht wurde. Ich habe zu Mitgliedern Rechts-